

"We had a super time!"

Autor(en): **Rod, Ruben**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Wochen Sprachferien in England

"We had a super time!"

Vereinszeitschrift der Lautsprachlich Kommunizierende Hörgeschädigte Schweiz



Teilnehmer: Alwin Sutter, André Steinegger, Bea Fischer, Bruce Watson (teacher), Charlotte Röttger, Marcel Arnold, Simone Schweizer, Rebecca Kaye (assistant), Ruben Rod, Tanja Muff, Tim Thierbach (von links nach rechts)

9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten vom 27. Juli bis und mit 9. August 2003 "im Herzen Englands" erlebnisreiche und unvergessliche Sprachferien, die der LKH Schweiz organisiert hat. Hier zwei Erlebnisberichte, einer auf Englisch, einer auf Deutsch, die uns einen guten Einblick in den Sprachkurs gewähren.

Ruben Rod, Muri (BE)

Als ich mich für den diesjährigen Englischsprachkurs vom LKH angemeldet hatte, wollte ich in erster Linie einfach meine Englischkenntnisse verbessern. Aber aus dem zweiwöchigen Aufenthalt im Herzen Englands wurde viel mehr als nur das....

Das stellte ich schon am ersten Tag in Zürich auf dem Flughafen fest, als ich die anderen Teilnehmer zum ersten Mal traf. Auf Anhieb lernte ich eine Menge neuer

Menschen meiner Altersklasse aus der Schweiz kennen, nur einen kannte ich schon von früheren Anlässen für Hörbehinderte. Schnell spürte ich, dass sich daraus einige viel versprechende Bekanntschaften ergeben würden! So war es auch und noch heute pflege ich Kontakt zu einigen der neu gewonnenen Freunde.

In London-Luton, dem Zielflughafen, wurden wir von unseren Lehrerinnen abgeholt. Schon von Anfang an war uns klar, dass Liz und Olga McAulay sowie alle anderen Betreuer uns nicht nur Unterricht in Englisch erteilen würden – sie waren Lehrer/innen, Reiseführer und Freunde in einem. So gestalteten sie morgens lebendigen Unterricht in entspannter Atmosphäre, nachmittags zeigten sie uns auf diversen Ausflügen ihr Land (Trip nach London, Besuch historischer Stätten, Erleben des grössten Vergnügungsparks "Alton Towers" und vieles mehr) und abends begleiteten sie uns auf einen Drink in einen der gemütlichen Pubs. Dabei hatten sie stets Zeit für jeden von uns, ein Gespräch zu führen oder schlicht ein bisschen Unsinn zu machen...

Am selben Tag lernten wir auch unsere Gastfamilien kennen. Jeder von uns Teilnehmenden wurde einer Gastfamilie zugeteilt, wo wir alle einen Einblick in eine andere Familie und deren Alltag hatten. Auch hier wurden viele Bekanntschaften gemacht und Freundschaften geschlossen. Noch heute halten einige von uns Schweizern den Kontakt zu ihrer Gastfamilie aufrecht. Auch liess uns das Wohnen in einem englischen Haushalt die offene und umgängliche Mentalität der Briten und deren manchmal etwas seltsamer Humor spüren... Auch das Essen war eine neue und spannende, wenn aber auch manchmal etwas gewöhnungsbedürftige Erfahrung. London sehen und erleben, mit Engländern zusammen sein, Englisch reden, in Pubs etwas trinken gehen, stets für den Regen gewappnet sein und Fish`n Chips essen – it was "very british!"

Englischer geht's nicht.